Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 12

Artikel: Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von

1872

Autor: Scriba, J. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94719

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 1873 Nr. 12.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweig Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an bie "Schweighauserifche Berlagebuchhanblung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortliche Redaktion: Oberft Bieland und Major von Elgger.

Inhalt: Darstellung zweier Manover aus dem Truppenzusammenzuge von 1872 (Schluß). — Disziplin, Militärgeist und Ramerabichaft. — Girgenoffenschaft: Rreibschreiben. — Lugern: Uebernahme einer Batterte. - Inftruttion. - Comma: Berlegung ber Militarturfe. - Ausland : Italien : Truppenubungen. - Rugland : Berbefferungen.

Darfiellung zweier Manöver aus dem Cruppenzusammenzuge von 1872.

3. von Scriba.

(Schluß.)

Gleichfalls um 101/4 Uhr feste fich bie III. Bri= gabe von Riferhaus gegen bas ihr bezeichnete Un= griffsobjett, die Soben von Azenholz, in Bewegung. Unzweifelhaft mar bem Oberften Arnold bas ichwerfte Stud ber Tagesarbeit jugetheilt. - Im Ernftfalle war hier die größte Befahr, aber auch die größte Chre ju finden. Bon der Singebung und ber auf= opfernden und ausbauernden Capferfeit diefer Bri= gabe mußte bas Schickfal bes Tages abhangen. -Seben wir, wie ber Dberft bie ihm gestellte Aufgabe gelöst hat.

Rachbem die beiben vorberen Treffen ber Brigabe fich in Divifionetolonnen, refp. Tirailleure, formirt hatten, rudte bie 6. Salbbrigabe, Rommandant Fierz, gegen bas Balbden, norblich von Azenholz, por und nahm in bemfelben, ohne auf feinblichen Wiberftand zu treffen, gebedte Stellung, mahrend fic bie 5. Salbbrigabe, Oberfilieutenant be Rougemont, gegen bie Sobe nordwestlich von Azen= bola birigirte. Wie icon erwähnt, tam biefer gangen einleitenden Bewegung ber Brigade (ohne Artillerie) ber unverhoffte Umftand fehr gu Statten, bag bie gefährliche, mehrermahnte Sobe vor Azenholz vom Reinde voreilig aufgegeben mar.

Die gur Mitwirfung auf bem linken Flugel be= stimmte Batterie Rr. 17 brach allerdings icon um 10 Uhr aus ihrer Stellung bei Rebhaus auf und rudte über Fintenfteig und Riferhans vor, fonnte jedoch erft um 11 Uhr 20 Min. ihre erfte Kenerstellung links ber Strafe bei Labhub einnehmen. Bon hier aus beschof fie feindliche Infanterie in der | und friegerisches Bild bar. Der wiederholte Befehl

Richtung von Debefenleh, ohne fomit bas eigent= liche Angriffeobjeft zu erichüttern.

Much bie 3. Salbbrigabe, Oberfilieutenant Meper, rudte aus ihrer gebedten Stellung etwa um 10 Uhr 45 Min. in die Feuerlinie ein. - Sie ver= brangte auf dem rechten Flügel bie bier befindliche Abtheilung der Brigade Trumpy (2 Divisiopen) und ftellt. auf bem linten Klugel bie Berbindung mit ber 5. Salbbrigabe (Rougemont) ber. - Gegen Baggenschwyl wurde olog bemonftrirt, mahrend bie Bataillone 5 rechts und 51 rechts über Ober=Agen= bolg auf Commismyl vorftogen follten. Die jest noch disponible und intatte Saupt=Referve, bie 4. Salbbrigabe, Rommandant Cicher, ructe um Diefe Beit auf ber Strafe von Baggenschmyl vor, um fur alle Eventualitäten gur Sand gu fein.

Die Cefabron Dragoner, Stabsmajor Schmibt, batte in ber linten Rlante ber Divifion bas Terrain aufgeflart und Patrouillen bis binter Rugeliswinden gegen Rommismyl und holgruthi vorgetrieben. Gin vom Feinde furg vor 11 Uhr, leiber nicht fraftig genug, geführter Offenfiv=Stoß gegen ben linten Blugel ber umgehenden 6. Salbbrigabe hatte nicht die gewunschte Wirfung. Er veranlagte indeg ben Oberft Arnold gur Bildung eines Defenfivhatens burch Berftartung bes linken Flügels mit 2 Divifionen. Der einzige für das feindliche Rorps aus diefer Offenfiv=Bewe= gung resultirende Bortheil bestand in einigem Beit= gewinn.

So feben wir, etwas nach 11 Uhr, bie gange Di= vision in voller Aftion gegen die Stellung Rollerberg= Azenholz, bereit, ben enticheibenben Stoß zu magen (fiehe Dleate 2).

Um 111/4 Uhr, also etwa zu berselben Zeit, wo die Batterie Rr. 17 bei Ladhub auffuhr, befahl ber Oberft Arnold ben Sturm auf die Boben von Azen= bolg. Die Ausführung ftellte ein acht militarifches Dbersten, "bei wellenformigem wie offenem biese Beise hergestellten Kreuzseuer konnen bie feinbe "Terrain siets schleichend und sprungweise vorzugehen lichen Tirailleure nicht widerstehen und suchen sich Einalleure nicht widerstehen und suchen sich ergefährlichen Lage zu entziehen, aber vergeblich; bei etwas erschöpftem Athem abzulausen, zu er = die bereitstehenden Unterstützungszüge machen die bereitstehenden Unterstützungszüge machen die Klucht unmöglich. Der fernere Weg für die Kavale

Sobald die Sobe genommen war, ungefahr um 11 Uhr 30 Min., verließ die Batterie Rr. 17 ihre Stel- lung bei Labhub, ging im Trabe vor und nahm auf der Dobe eine zweite Position ein. Bemerkens- werth war das rasche Einschneiden der Geschütze nördlich der über den Höhenzug führenden Feldstraße. Das Feuer wurde ohne Berzug auf seindliche bei daggenschwol stehende Infanterie-Abtheilungen (der Reserve) eröffnet.

Nach ber Wegnahme bes Plateau's von Azenholz burfte ber Feind nicht mehr baran benten, fich in ber, wenn auch an fich farten, Stellung von Roller= berg langer zu halten. Der mit aller Energie un= ternommene Angriff der Brigade Trumpy gegen ben Rollerberg, von den beiden Salbbrigaden gangenfor= mig ausgeführt, ftieß baber auf teinen erheblichen Biberftand. Die beiden bier fechtenden feinblichen Bataillone mußten mit Recht burch bie Erfolge bes Gegnere bei Azenholz für ihren Ruckzug beforgt werden und waren viel zu schwach, um durch eine energische Offenfive die Fortschritte bes feinblichen linken Flügels paralyfiren zu konnen. Sie erhielten Befehl jum Abzuge, und die I. Brigade fonnte gegen 12 Uhr Saggenschwyl ohne Widerstand besetzen. Mittlerweile hatte fich bie nunmehr ber Brigabe Trumpy zugetheilte Batterie Rr. 16 genabert und eine Aufnahmestellung ca. 800 M. vor Saggenichmyl eingenommen. Diese Borficht erwies fich jedoch als unnöthig, weil der Feind feinen Rudzug ohne Auf= enthalt fortsette.

Bahrend der bei Azenholz eingetretenen Gefechtefrifis hatte ber Rommanbeur ber Schmadron Dragoner, bem bei bem Mangel feinblicher Ravallerie ein ungehindertes Manovriren erlaubt mar, eine Flantenftellung bei Lommismyl=Bolgruthi genommen, um von hier aus den gunftigsten Moment jum Ban= beln gegen ben fich jurudziehenden Begner ju er= spaben. Die Belegenheit follte nicht auf fich warten laffen, ale die feindliche Infanterie begann, fich in bie Aufnahmestellung von hinterberg zuruckzuziehen. Diefe, bie fich in ber Flanke bedroht fah, loste Di= railleure auf, um fich gegen bie Insulten ber Raval= lerie ju fougen, und fonnte nach ihrer Bertreibung ben Marich unbeläftigt fortfeten. Nicht fo bie Seiten= bedung biefer Bataillone. Obwohl fdwach an Babl, postiren fich bie Schugen, ihre Aufgabe richtig erkennend, in einem Krautgarten mit vorliegendem, fumpfigem Terrain und in einer naheliegenden Scheune fo gunftig, daß fie an diefer Stelle jedes weitere Bor= bringen der Ravallerie hemmen. Raich entschloffen läßt Major Schmidt einen Bug feiner Dragoner abfigen und eröffnet bas Feuer-Gefecht ju Buß; ein zweiter Bug bient als Soutien. Die anderen bei= ben Buge werden gur Umgehung der fleinen Ab= theilung entsandt; von ihnen muß wieberum ber eine ju Buß fechten, mahrend ber zweite eine Stellung gur Aufnahme ober Berfolgung nimmt. Dem auf

biefe Weise hergestellten Rreuzseuer können bie feinblichen Tirailleure nicht widerstehen und suchen sich
ihrer gefährlichen Lage zu entziehen, aber vergeblich;
bie bereitstehenden Unterstühungszüge machen die Flucht unmöglich. Der fernere Weg für die Ravallerie ist nun allerdings frei; die feindlichen retirirenden Bataillone haben aber auch unbelästigt und zu rechter Zeit die Aufnahmestellung erreicht. Wir wollen nicht verfehlen, auf dies hübsche, lehrreiche, von beiden Seiten gut ausgeführte, taktische Beispiel ausmerksam zu machen.

Nach Wegnahme der Position von häggenschwyl konnte es sich für das feindliche Korps nur noch darum handeln, den Rückzug über die Steinach zu sichern und dazu bot die Aufnahmestellung von hinzterberg-Dottenwyl ein geeignetes Mittel. — Andrersseits lag es nicht in der Intention des hrn. Divisionärs, den Feind ungestüm bis in die Steinach zu werfen; dem widersetzte sich der Zustand der eigenen Trupp nach der gehabten Anstrengung und die zweiselhafte Chance eines Angriss auf den hinterberg mit der ungeordneten Division. — Der Oberst Scherer ließ daher eine Gesechtspause eintreten und gab eine neue Disposition zur Verfolgung des Feindes aus.

Die Brigade Kottmann wurde vorgezogen, um die Berfolgung des abgezogenen Feindes in der Richtung Lömmiswyl=Batt=Freidorf=Berg zu übernehmen. Die Brigade Arnold nebst der Batterie Nr. 17 sollte un= mittelbar als Gros folgen, während sich die Brigade Trümpy nebst zugetheilter Batterie Nr. 16 nördlich von Säggenschwyl an der Straße Häggenschwyl= Bischoffszell sammeln wurde, um als Reserve zu dienen.

Ohne une, bee icon ju febr in Anfpruch genommenen Raumes wegen, irgend in Details diefer Berfolgung ein= zulaffen, wollen wir nur erwähnen, daß die 4. Halbbri= gade (Efcher) die Avantgarde bildete und bei Watt auf den Feind stieß. Die Batterie Nr. 17 nahm nord= westlich von Commiswyl Stellung und feuerte auf feindliche Infanterie bei Ruggisberg. Zwei Batail= lone der 3. halbbrigade (Mener) (das dritte Batail= lon befand fich als Deckung bei ber Batterie Rr. 16) wurden gegen den feindlichen rechten Flugel dispo= nirt, wahrend das Bros fich anschickte, den Sinter= berg in der Front anzugreifen. Der Feind wartete jedoch diefen Angriff nicht ab, sondern zog fich zu= rud und bas Befecht murbe abgebrochen. Es bleibt une jest noch übrig, bee gesonderten Befechte ber Schütenbrigade und ber von der Divifion an der Steinach getroffenen Sicherheitsmaßregeln ju ge= benfen.

Sobalb ber Oberstlieutenant Anderegg die Gewißheit über die Rückzugsbewegung des Feindes vom Kollerberg erlangt hatte, setzte er sich, etwa gegen 11 Uhr 45 Min., in Bewegung. Die Wannenbrücke wurde ungehindert passirt.

Die Avantgarde mit den Seitentrupps ging über Wannenstädeli gegen Unter= und Ober=Löhren und Sittenhub vor, mahrend das Gros bei Wannenstädeli vorläufig halt machte. — Unter-Löhren und die südlich Sittenhub gelegene Waldparzelle fand man unbesetzt, aber in Ober-Löhren wurde dem weitern

Bordringen ber schwachen Borhut halt geboten. Etwa um 12½ Uhr griff ber Brigadekommandeur mit dem Groß (2 Rompagnien Tirailleurs, gesfolgt von 2 Rompagnien in Rompagniekolonne als Unterftügung) Ober-Löhren und Freiwylen an und ftellte die Referve in der vorerwähnten Waldparzelle auf.

Die feinblichen Abtheilungen, um ihre Rudzugslinie besorgt, ließen fic auf ernstlichen Wiberstand nicht ein und wichen auf Dottenwyl zurud, welches nur so lange vertheibigt wurde, bis die Position von Watt, Ruggisberg u. s. w. geräumt war. Alsbann zog sich auch ber Feind von hier in ber Richtung auf Gommenschwylüber Brumenau hinter bie Steinach zurud.

Sicherungemaßregeln ber Divifion. Bur Siderung gegen ben bei Morfdwyl und

Tubach auf bem rechten Steinach=Ufer stehenben Feind hatte ber Chef bes Stabes ber Division, Oberst Stocker, die folgenden Anordnungen getroffen (siehe Oleate 3).

Borher muffen wir noch bemerken, daß weber bie Dragoner noch bie Batterien biese Uebung mitmachten, sondern in ihre Kantonnements Arbon und Witten=bach nach Schluß ber Gefechtsübung abruckten.

Beginnen wir mit dem rechten Flügel: Die Schützen brigade sollte den Terrainabschnitt vor Gommenschwyl, von Tobel bis Se cel, be-wachen, besonders die Brücke von Brumenau im Auge behalten und gegen Kronbühl steißig patrouilliren, um gegen eine Umgehung über Ober-Tobelmühle auf der hut zu sein. Die Brigade bezog bei Dürrenmühle ein Bivouak und sicherte sich durch zwei isolirte Feldwachen, je 1 Kompagnie, welche bei Brumenau und Seckel aufgestellt wurden und mit den Borposten der 2. Infanteriebrigade in Verbin-bung traten.

Der Terrainabiconitt bes linten Flügels, Rutli-Bfaffennase=Ober=Steinad, wurde von ber II. Brigabe gebeckt. Dieselbe bezog ihr Bivouat nord= lich von Berg links ber Strage nach Landquart.

Die Bataillone 51 rechts und 51 links murben gur Uebernahme bes Sicherheitsbienftes beorbert. —

Das Lettere gab folgenbe Felbmachen:

Feldwacke Nr. 1 bei Nütli

" Nr. 2 bei Pfassennase 1

" Nr. 3 bei Steinenburg
bisz. Steg von
Rehlhof

" Nr. 4 bei Obersteinach 1

" Bitet bei Frankrüti 2

" 6 Kompagnien.

Dem Piket, welches Nachts 91/2 Uhr nach Pfauenmoos birigirt wurde, weil hier bie Straßen nach ben verschiedenen Feldwachen zusammenlaufen, fiel bie Aufgabe zu, nach sämmtlichen Feldwachen vorwärts und nach dem Groß der Brigade rückwärts zu patrouilliren. — Ein Verbindungsposten wurde auf der Straße von Frankrütt nach Berg gelassen. Bivouat bei Freiborf jum Repli; fie follte ein ftartes Biket auffiellen und in der Richtung von Berg und Gommenschwyl patrouilliren.

Die III Brigabe endlich bezog ihr Bivouak bei Roggwyl und entfandte ein ftarkes Detachement (1 Bataillon) nach Landquart, um baselbst die eigene Front zu sichern und als Repli für die Borposten in Ober=Steinach zu dienen. Bom Detachement wurde gegen ben Bobensee und Ober=Steinach patrouillirt.

Es ist flar, daß bei ber großen Ausbehnung ber zu besetzenden Linie Tobel-Ober-Steinach (etwa 4½ Risometer in gerader Entfernung) von einer fort- laufenden Borpostenkette abstrahirt werden mußte, wollte man die Kräfte der Division nicht unnöthiger- weise anspannen. — Die gunftige Terrainbeschaffen- beit, sowie entsprechende Batrouillengange gewährten trot der schwachen Besetung eine hinreichende Sicherbeit. Die am meisten gefährdete linke Flanke der Division erscheint starf genug besetz und das hinderniß der Front verhindert den Feind, selbst wenn er nicht geschlagen ware, an irgend einer ernstlichen, überraschenden Unternehmung.*)

Disziplin, Militärgeist und Kameradschaft.

Die Diegiplin, ber Gehorsam gegen bie Befehle ber militarischen Borgesetten, ber in ben Truppen lebenbe militarische Geist und bas Gefühl ber Zussammengehörigkeit (ber Esprit de Corps und bie Ramerabschaft), bedingen die friegerischen Leiftungen ber heere im Felbe und nehmen auf die Entscheisbung den größten Einfluß,

Die andern Berhaltniffe gleich angenommen, wird bie Truppe ftets ben Gegner besiegen, welche ihn in ben genannten Eigenschaften übertrifft.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes verlohnt es sich der Muhe, die berührten Bunkte einzeln zu bestrachten.

Die Dieziplin ift bas Band, welches bie Glieber bes Beeres zusammenhalt und es ermöglicht, bie ungeheuren heermaffen nach einem Willen zu leiten und bie Kräfte berfelben in entsprechender Weise zu bem Zwede ber Besiegung bes Gegners wirken zu laffen.

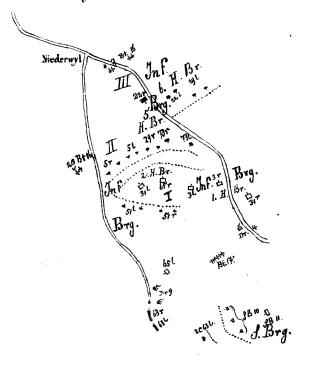
Die Disziplin ift eine unerläßliche Bedingung zu bem Begriff "heer". Ohne Disziplin fann es wohl bewaffnete Saufen, doch niemals ein heer geben. Disziplin ift die erste und unerläßlichste Bedingung ber Eriftenz bes heeres.

Die Disziplin, die Unterordnung unter einen Willen, befähigt die Armee allein zur Lösung ihrer friegerischen Aufgabe. Rur bei guter Organisation und strenger Disziplin lassen sich große Resultate erzielen.

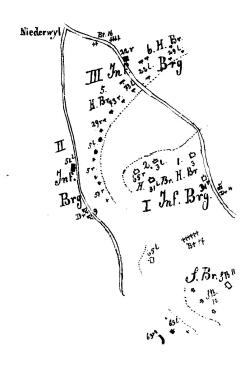
Wo eine Anzahl Menichen zu einer friegerischen Unternehmung fich vereinigt, ift bie Unterordnung unter einen Befehlshaber immer eine Rothwendigkeit. Dieses sehen wir selbst bei ber Rauberbanbe, welche einen hauptmann mahlt und biesem gehorcht.

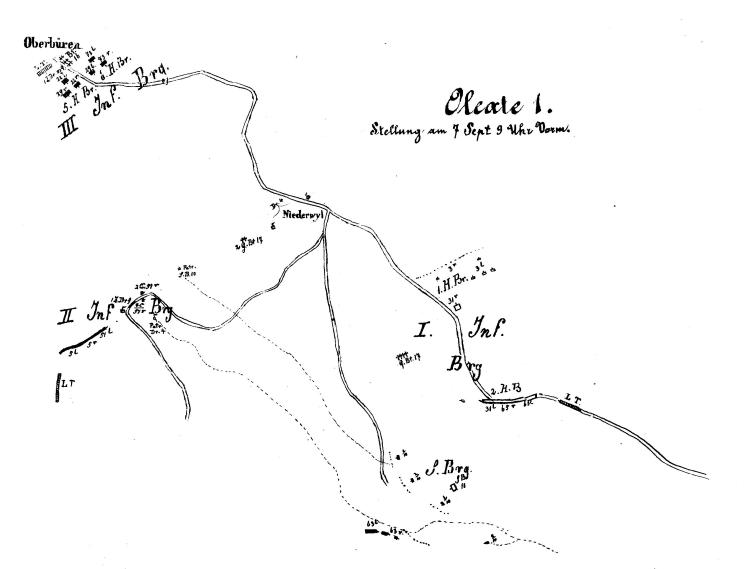
F der Straße von Frankrutt nach Berg gelaffen. | *) Die zum Divisionsmanover gehörige Uebersichtefarte nebst Dem rechten Flugel biente bie I. Brigabe im 3 Oleaten werden der nächsten Rummer beigelegt.

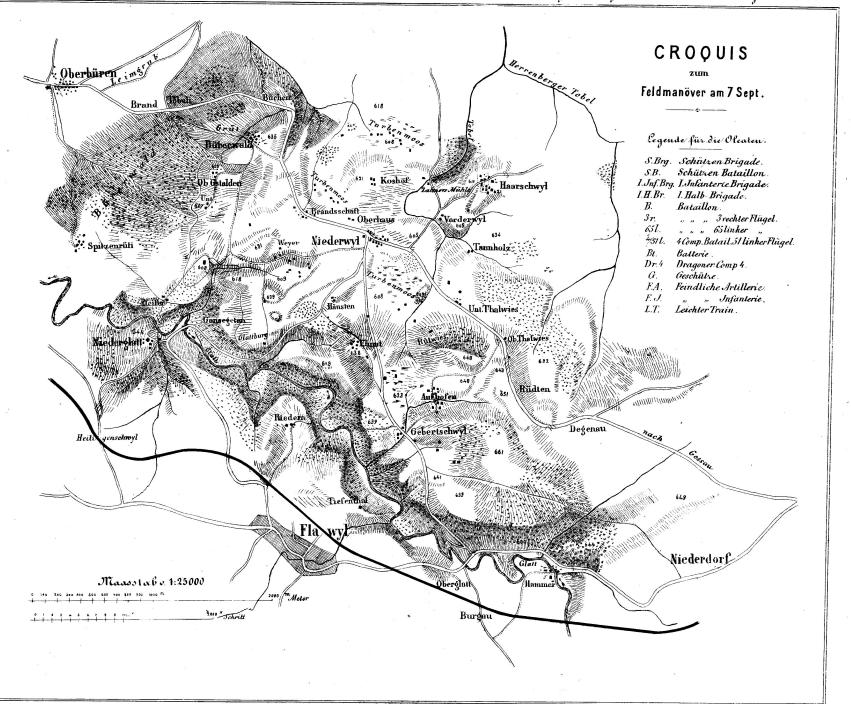
Oleate 3.
Stellung am 7 Sept 12 Whr Vorm.



Recto 2. Stellung am 7 Sept. 11 Uhr 30 Min







Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden bireft an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressit, der Beitrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Nedation: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Berichtigung. — Darstellung zweier Manover aus bem Truppenzusammenzuge von 1872 (Fortsehung). — B. Poten, Braune Hustern in Frankreich. — M. Jacquemont, La campagne des Zouaves pontificaux en France. — Marschall Bazaine, Der Feldzug des Rheinheeres. — Eitgenoffenschaft: Jahresbericht über die Thatigkeit des Baster Feldschüpenvereins 1872. (Schluß.) — Kreisschreichen. — Budget von Baselant. — Gewehrfabrikation — Pserdelieserung. — Schießschulen. — Truppenzusammenzug. — Wahlen und Entlassungen. — Ausland: Frankreich: Besestigungsprojekte.

Serichtigung.

Soeben erhielten wir von kompetentester Stelle von ber 23. Infanteriebrigabe bie Mittheilung, daß sich in ber Darstellung über das Manöver vom 7. September sehr erhebliche Unrichtigkeiten besinden, die hiermit berichtigt werden sollen.

4. Das Detachement bei Oberglatt bestand nur aus dem Bataillon 63 rechts; das Bataillon 63 links befand sich beim Gros der Brigade. Es marschirte hinter Bataillon 5 links (darnach ist die Oleate 1 zu ändern). Im Gesecht wurde es zunächst in Reserve gehalten und griff später neben Bataillon 5 links ein, wonach Oleaten 2 und 3 zu berichtigen sind.

- 2. Es ift gar teine Ravallerie bei ber Brigabe Rottmann vorhanden gewesen, die Rompagnie Nr. 9 marschirte ung etheilt mit ber Brigade Arnold. Diese Rompagnie wurde später auf Ancronung bes Obersten Arnold ber Brigade Rottmann in ber Nähe von Gebertsweil unterstellt.
- 3. ist das Gros der Brigade nicht über Pfeifer marschirt, sondern 2 Bataillone find der Avantgarde über Gansegeten gefolgt und 2 Bataillone über Pfeifer birigirt. Ueber diesen letten Bunkt, den Uebergang über die Glatt betreffend, ist die Mittheilung so ausführlich und steht mit unserer Relation im Widersspruche, so daß wir auf diesen interessanten Fall am Schlusse der ganzen Arbeit speziell zurücksommen muffen.

Wir bemerken zu biesen Berichtigungen, daß sich unsere in Nr. 8 und 9 ber Militärzeitung enthal= tene Manöverdarstellung auf einen sehr detaillirten und klar abgefaßten Bericht gründet, welcher und aus der 23. Brigade zugekommen ist und deffen Ber= fasser wir vermöge seiner Stellung nach allgemein gültigen militärischen Begriffen als kompetent und unterrichtet über alle die Brigade betreffenden Ber=

haltniffe halten muffen. — Der Jrrthum mit bem Bataillon 63 links kann baburch entstanden sein, daß es in dem erwähnten Berichte heißt: "Bataillon Bollikofer Nr. 63 demonstrirt bei Oberglatt u. s. w." und auch sonst nur vom Bataillon 63 gesprochen wird. Weber bei dem Gefechte bei Gebertöschwyl=Aufhofen, noch sonst wo geschieht bes Bataillons 63 links Erpähnung. Daher wahrscheinlich der unsererseits verzeihliche Jrrthum.

Darstellung zweier Manöver aus dem Cruppenzusammenzuge von 1872.

J. von Scriba.

(Fortsetung.)

Aus biesem Abschnitt führen zwei Wege in die Richtung auf Riserhaus. Das Borterrain in Front und Flanke bietet keine Annäherungshindernisse und erlaubt bafür, im gunftigen Momente eine kräftige Offensive zu ergreifen.

Drei Straßen gewähren einen bequemen Ruch und unmittelbar aus ber Stellung gegen holzrütt und Lömmiswyl. — Ein guter Feldweg verbindet Azensholz in der Front der Stellung mit der häggenschwyler holz, während im Innern die Berbindung mit dem Zentrum bei häggenschwyl durch eine sumpfige Wiesensteherung erschwert ift und jedenfalls durch fünstliche Borrichtungen für geschlossene Massen erleichtert werden muß.

Mit Ausnahme bes vorerwähnten, vor ber Front liegenden Gehölzes, barf der öftliche Abschnitt nebst Borterrain als ein ziemlich offenes Terrain, welches weder die Wahrnehmung, noch die Bewegung bedeutend hindert, bezeichnet werden.

Anders verhält es sich mit dem we ft lichen Abschnitte (linker Flügel). Bor der Front des= selben fließt zunächst der unbedeutende Rohren= moosbach; dahinter befindet sich als bedeutendes

